



GE HealthCare

GE Healthcare GmbH, Düsseldorf

**Lagebericht für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025**

1. Grundlagen und Geschäftsmodell der Gesellschaft

GE HealthCare Technologies Inc. („GE HealthCare“ oder „GEHC“) ist ein weltweit führender Anbieter von Lösungen für das Gesundheitswesen in den Bereichen fortschrittliche Medizintechnik, pharmazeutische Diagnostik sowie KI-, Cloud- und Softwarelösungen mit rd. 54.000 Mitarbeitern und fast 130 Jahren Erfahrung in der Gesundheitsbranche. GE HealthCare liefert Innovationen für die nächste Ära der Medizin, um eine personalisierte und präzisere Patientenversorgung zu ermöglichen. Ergänzt wird dies durch breite Servicekompetenzen.

GE HealthCare Technologies Inc. ist eine Corporation nach dem Recht des US-Bundesstaats Delaware mit Hauptsitz in Chicago, Illinois. Am 3. Januar 2023 schloss die General Electric Company, die nun als GE Aerospace („GE“) agiert, die Abspaltung von GE HealthCare („Spin-Off“) ab.

GE HealthCare generiert Umsatzerlöse aus dem Verkauf von medizinischen Geräten, Verbrauchsprodukten, Serviceleistungen sowie durch KI-gestützte Cloud- und Softwarelösungen. Zu den Kunden zählen weltweit Krankenhäuser, Gesundheitssysteme und Forschungseinrichtungen, darunter öffentliche, private, akademische und staatliche Institutionen. Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in vier Segmente, die auf die Gesundheitsbranche ausgerichtet sind: Bildgebung („Imaging“), Erweiterte Visualisierungslösungen („Advanced Visualization Solutions“ oder „AVS“), Patientenversorgungslösungen („Patient Care Solutions“ oder „PCS“) und pharmazeutische Diagnostik („Pharmaceutical Diagnostics“ oder „PDx“).

Die GE Healthcare GmbH („GEHC GmbH“, „die Gesellschaft“ oder „wir“) ist als deutsche Konzerngesellschaft von GE HealthCare in den Segmenten „Imaging“ und „Advanced Visualization Solutions“ tätig und vertreibt in Deutschland sowie im EU-Ausland und Drittländern die entsprechenden medizinischen Geräte und Softwarelösungen von GE HealthCare. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft Serviceleistungen für die Geräte und verkauft Ersatzteile.

Das Imaging-Portfolio, die medizinische Bildgebung, umfasst fünf Produktlinien und zugehörige Serviceleistungen: Molekulare Bildgebung („MI“), Computertomographie („CT“), Magnetresonanz („MR“), Frauengesundheit („Women’s Health“ oder „WH“) sowie Röntgen („X-Ray“ oder „XR“). Die Produkte werden in einem breiten Spektrum klinischer Fachgebiete eingesetzt, darunter Onkologie, Kardiologie, Neurologie, Nuklearmedizin, Orthopädie, Gynäkologie, Pädiatrie und Chirurgie.

Die Gesellschaft bietet außerdem eine Reihe KI-gestützter Software und Anwendungen an, die Kliniken helfen, ihre Produktivität zu steigern, Personalengpässe zu beheben und bessere Patientenergebnisse zu erzielen. Diese Softwarelösungen und Anwendungen sind über die gesamte Lebensdauer der Geräte erweiterbar und eignen sich besonders für standortübergreifende, multidisziplinäre Netzwerke mit komplexen Abläufen. Darüber hinaus bieten wir Bildarchivierungs- und Kommunikationssysteme („PACS“) und radiologische Informationssysteme zur Verwaltung der Speicherung und Befundung radiologischer Bilder an.

Zusätzlich zu unseren Kernprodukten, digitalen Lösungen und Serviceangeboten bieten wir ergänzende Unternehmenslösungen wie Schulungen und Trainings sowie Datenintegrationsdienste an. Unsere umfassenden Unternehmenslösungen für die gesamte Bildgebungsbranche ermöglichen es uns, die Konnektivität zwischen Gesundheitssystemen und über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg zu fördern.

Das Produktportfolio des Segments „AVS“ bedient Kunden in zwei Kernbereichen: Spezialisierter Ultraschall und Prozedurale Bild- und Therapieführung. Der Bereich „Spezialisierter Ultraschall“ umfasst Ultraschall für die umfassende Patientenversorgung sowie Ultraschall in der Frauengesundheit. Der Bereich „Prozedurale Bild- und Therapieführung“ beinhaltet kardiovaskuläre und interventionelle Lösungen sowie chirurgische Innovationen. Jeder klinische Bereich wird durch digitale Lösungen und KI-Anwendungen unterstützt, die darauf ausgelegt sind, optimale Abläufe bereitzustellen und die Effizienz zu steigern.

Unsere Geräte, Software- und KI-Lösungen werden durch Serviceangebote ergänzt, die stark regional ausgerichtet sind und sich an lokalen Anforderungen, unterschiedlichen Kundenbedürfnissen sowie modalitätsübergreifenden Servicestrategien orientieren.

Der deutsche Kundenkreis besteht für die gesamte Produkt- und Servicepalette aus niedergelassenen Radiologen und Ärzten, Praxisgemeinschaften, öffentlichen, gemeinnützigen oder privaten Krankenhäusern, Krankenhausorganisationen und Universitätskliniken.

Daneben fungiert die Gesellschaft für den Kernbereich „Spezialisierter Ultraschall“ als eine Art Drehkreuz für Ultraschallgeräte in Europa. Die Geräteendkunden befinden sich u.a. in Osteuropa, Russland und ehemaligen Sowjetrepubliken, im Mittleren Osten und Afrika.

Serviceleistungen werden fast ausschließlich an inländische Kunden erbracht.

Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin der GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und hält rd. 99,9 % an den Kapitalanteilen der Personengesellschaft, welche zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 205.290,00 betragen. Der Hauptgeschäftsbereich der Tochtergesellschaft ist die Bereitstellung von Softwarelösungen in Form von Bildgebungs- und klinischen Informationssystemen, die in medizinischen Geräten verwendet werden.

Die GEHC GmbH hat neben dem Hauptsitz eine Zweigniederlassung in München, wo u.a. vertragliche Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für GE HealthCare betrieben werden, sowie eine Betriebsstätte in Wendelstein, in welcher Ersatzteile für Röntgengeräte produziert werden, und eine Betriebsstätte in Quickborn.

Forschung und Entwicklung

Die vertraglichen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten für GE HealthCare haben ihren Schwerpunkt vor allem auf der Entwicklung und dem Testen von Software für medizinische Bild- und Befunddokumentation im Bereich Ultraschall. Im Geschäftsjahr 2025 waren durchschnittlich 79 Mitarbeiter der GEHC GmbH in diesem Bereich beschäftigt, deren Kosten mit Gewinnaufschlag an die GE Precision Healthcare LLC, Waukesha, Wisconsin/USA, weiterbelastet wurden, so dass die GEHC GmbH hieraus Erträge in Höhe von EUR 16,6 Mio. generierte.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die weltweite wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2025 ist von moderatem Wachstum geprägt, das jedoch durch geopolitische Spannungen, strukturelle Unsicherheiten und eine schwache Investitionstätigkeit belastet wird. Der Internationale Währungsfonds erwartet ein globales Wachstum von rund 3,3 %, weist jedoch darauf hin, dass anhaltende politische Unsicherheiten und neue Handelsbarrieren die weltweiten Konjunkturaussichten weiterhin dämpfen.¹ Auch die UN-Organisation UNCTAD beschreibt eine von strukturellen Herausforderungen geprägte globale Lage, bei der insbesondere hohe Verschuldung, geringe Investitionen und schwache multilaterale Kooperation eine zentrale Rolle spielen.² Während die Inflation weltweit tendenziell zurückgeht, warnen mehrere Analysen davor, dass regionale Unterschiede sowie mögliche neue Preisschocks dafür sorgen könnten, dass der disinflationäre Trend fragil bleibt.¹ Zudem ergeben sich laut internationalen Beobachtern weiterhin Risiken durch steigende geopolitische Spannungen, neue Handelskonflikte und veränderte globale Lieferketten – etwa durch erneute Zollerhöhungen der USA, die bereits Anfang 2025 spürbare Auswirkungen hatten.³

In Europa zeigt sich 2025 ein fragiles, aber vorhandenes Wachstum, das nur langsam an Dynamik gewinnt. Die Europäische Zentralbank erwartet für den Euroraum ein Wirtschaftswachstum von 1,4 %, getragen vor allem von steigenden Reallöhnen, robusten Arbeitsmärkten sowie zusätzlichen staatlichen Investitionen in Bereichen wie Infrastruktur und Verteidigung.⁴ Gleichzeitig weist die Unternehmensvereinigung BusinessEurope darauf hin, dass die EU-Wirtschaft trotz ihrer Widerstandsfähigkeit unter strukturellen Wettbewerbsproblemen, hohen Energiekosten und zunehmenden Unsicherheiten in der Handelspolitik leidet; insgesamt wird für 2025 ein EU-Wachstum von rund 1 % prognostiziert.⁵ Die Inflation bleibt mit 2,1 % im Jahresdurchschnitt leicht oberhalb des EZB-Ziels, soll jedoch 2026 weiter zurückgehen.⁴ Der Arbeitsmarkt zeigt sich weiterhin robust, mit historisch niedrigen Arbeitslosenquoten.⁵ Daten von Eurostat bestätigen zudem eine leichte konjunkturelle Stabilisierung, da das Bruttoinlandsprodukt im Euroraum im dritten Quartal 2025 um 0,3 % zulegen und die Industrieproduktion im November 2025 anstieg.⁶ Gleichzeitig bleibt die europäische Wirtschaft jedoch verletzlich: Außenhandelsrisiken, insbesondere durch die Handelspolitik der USA, steigende Energiepreise und strukturelle Wettbewerbsprobleme belasten weiterhin die Wachstumsdynamik.⁵

1 Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook: World Economic Outlook, October 2025: Global Economy in Flux, Prospects Remain Dim
World Economic Outlook Update, January 2026: Global Economy: Steady amid Divergent Forces

2 UNCTAD / UN DESA: World Economic Situation and Prospects 2026, Executive Summary, Seiten V-X

3 Dun & Bradstreet: *Global Economic Outlook – February 2026*, Global-Outlook-February-2026.pdf

4 Europäische Zentralbank (EZB): *Eurosystem staff macroeconomic projections for the euro area, December 2025*, Abschnitt “1 Overview”

5 BusinessEurope: *Economic Outlook – Autumn 2025* (Nov. 2025). Kapitel „Economic situation“

6 Eurostat (Statistics Explained): *Eurostatistics – data for short-term economic analysis* (Datenstand 20.01.2026), Eurostatistics - data for short-term economic analysis - Statistics Explained - Eurostat

Für Deutschland ergibt sich 2025 ein gemischtes Bild zwischen anhaltender Schwäche und ersten Stabilisierungstendenzen. Nach zwei Jahren in der Rezession wuchs das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt laut Destatis im Jahr 2025 nur leicht um 0,2 % (kalenderbereinigt 0,3 %). Im dritten Quartal stagnierte die Wirtschaftsleistung mit 0,0 % gegenüber dem Vorquartal, was die fragile Lage unterstreicht.⁷ Positive Impulse kamen vor allem vom privaten Konsum und von steigenden staatlichen Ausgaben,⁸ während die Exportwirtschaft erneut unter Druck stand – Gründe hierfür waren insbesondere höhere US-Zölle, die Aufwertung des Euro und eine wachsende Konkurrenz Chinas in zentralen Industriesektoren.⁸ Die Investitionstätigkeit blieb ebenfalls verhalten, insbesondere im Maschinenbau und in der Bauwirtschaft, die im Jahresverlauf rückläufig war.⁷

Zum Jahresende 2025 zeigen einige Indikatoren eine leichte Erholungstendenz. Die Industrieproduktion legte im Oktober zu, und die Inlandsnachfrage nach Investitionsgütern deutete auf eine gewisse Stabilisierung hin; gleichzeitig blieb die Exportdynamik schwach. Die Inflation lag im November bei 2,3 %, wobei Dienstleistungen weiterhin die wichtigsten Preistreiber waren, während Arbeitslosigkeit und Beschäftigung weitgehend stabil blieben. Insgesamt lässt sich festhalten, dass das Jahr 2025 global wie auch in Europa von moderatem Wachstum, politischer Unsicherheit und strukturellen Herausforderungen geprägt war; Deutschland weist nach zwei schwachen Jahren erste Stabilisierungstendenzen auf, bleibt jedoch stark von seiner Exportleistung abhängig und damit besonders sensibel gegenüber internationaler Handelspolitik und globalen Konjunkturrisiken.^{4 5 8}

⁷ Statistisches Bundesamt (Destatis): *Pressemitteilung Nr. 418 vom 25.11.2025*

⁸ Statistisches Bundesamt (Destatis): *Pressemitteilung Nr. 017 vom 15.01.2026*

Branchenspezifische Rahmenbedingungen in Deutschland

Medizinprodukte decken ein breites Spektrum technologischer Lösungen ab, die Diagnostik, Therapie und Versorgung wesentlich verbessern und in vielen Fällen lebensrettend wirken. Sie reichen von Implantaten und chirurgischen Instrumenten bis hin zu digitalen Anwendungen und klassischen Hilfsmitteln. Damit leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur Wiederherstellung der Gesundheit und zur Steigerung der Lebensqualität der Patientinnen und Patienten.⁹

Die Medizintechnik zählt in Deutschland zu den wichtigsten industriellen Säulen der Gesundheitswirtschaft – einer der größten und innovativsten Branchen der deutschen Wirtschaft. Sie stärkt nicht nur die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, sondern schafft Arbeitsplätze, steigert die Exportquote und unterstützt durch effizienzsteigernde Technologien die Entlastung des medizinischen Personals.¹⁰ Zudem ist sie ein zentraler Treiber der Ambulantisierung, die zunehmend Leistungen vom stationären in den ambulanten Bereich verlagert und so zur nachhaltigen Transformation des Versorgungssystems beiträgt. Insgesamt entfaltet die Medizintechnik damit einen dreifachen Nutzen: für Patienten und Patientinnen, für Beitragszahlende durch effizientere Versorgung und geringere Ausfallzeiten sowie für den Arbeitsmarkt durch Innovationskraft und Beschäftigungsimpulse.⁹

Im Jahr 2025 profitierte die Branche in Deutschland von einer politischen Aufwertung: erstmals wurde die Medizintechnik im Koalitionsvertrag als Leitwirtschaft definiert - verbunden mit dem Ziel, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und Produktionskapazitäten nach Europa zurückzuverlegen. Gleichzeitig belastete die EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) weiterhin insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen durch hohe regulatorische Anforderungen und steigende Compliance-Kosten.^{11 12}

Trotz dieser strukturellen Herausforderungen zeigte sich die Branche robust. Die Herbstumfrage 2025 des BVMed (Bundesverband Medizintechnologie e.V.) berichtet auf Basis gewichteter Umsatzangaben von einem durchschnittlichen Umsatzwachstum von 3,1 % gegenüber 2024 – ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr (+1,2 %), jedoch weiterhin unter dem global erwarteten Wachstum von 5,5 %. Parallel dazu blieben die Kostensteigerungen am Standort Deutschland hoch, insbesondere durch zunehmende Bürokratielasten, MDR-bedingte Zertifizierungskosten und gestiegene Personalaufwendungen. In der Folge erwartete eine Mehrheit der Unternehmen eine Verschlechterung der Gewinnsituation. Diese Entwicklung spiegelte sich auch im Investitionsverhalten wider: rund 22 % der befragten Unternehmen reduzierten ihre Investitionen im Inland, während etwa ein Drittel diese ins Ausland verlagerten. Dennoch bewerteten die Unternehmen

⁹ BVMed: Zahlen und Fakten, die MedTech-Branche auf einen Blick: [Zahlen und Fakten - BVMed](#)

¹⁰ BMW: Gesundheitswirtschaft: [Gesundheitswirtschaft | BMW](#)

¹¹ BVMed: Die Pharma- und Medizintechnik-Strategie der Bundesregierung 2025/26

¹² BMW: Sonderstudie „Medizintechnik- und Medizintechnikproduktebranche in Deutschland im Zeichen der Medical Device Regulation“

das allgemeine Investitionsklima im Vergleich zum Vorjahr leicht positiv. Ein weiterer prägender Trend war und ist der starke Anstieg des Einsatzes künstlicher Intelligenz.

Bereits mehr als die Hälfte der BVMed-Mitgliedsunternehmen nutzten 2025 KI-Anwendungen in verschiedenen Unternehmensbereichen – primär in Marketingfunktionen, Office-Prozessen und Vertrieb. Die Entwicklung eigener KI-Produkte spielte mit rund 16 % jedoch noch eine vergleichsweise untergeordnete Rolle.¹³

Für das Jahr 2026 markieren wichtige politische Weichenstellungen die Perspektive der Branche. Die Bundesregierung arbeitet an einer erweiterten Pharma- und Medizintechnikstrategie, die Standortbedingungen, Innovationskraft und Versorgungssicherheit weiter verbessern soll. Ergänzend dazu stärkt eine neue Förderrichtlinie im Rahmen der Hightech-Agenda die Innovationsbasis insbesondere mittelständischer Unternehmen, indem Entwicklungsvorhaben in der Medizintechnik und in digitalen Gesundheitstechnologien gezielt unterstützt werden. Die Branche operiert damit in einem zunehmend technologiegetriebenen Umfeld, in dem KI, Digitalisierung, Effizienz- und Resilienzanforderungen gleichermaßen Wachstumspotenziale eröffnen, wie auch organisatorische und regulatorische Anpassungen erfordern.

Mit der Krankenhausreform, für die am 21. März 2025 der Bundesrat einer Rechtsverordnung für die Einrichtung eines Transformationsfonds zur Modernisierung der Krankenhausstrukturen zugestimmt hat und ab 2026 Fördermittel über eine Laufzeit von 10 Jahren zur Verfügung gestellt werden sollen, sollen in Deutschland Behandlungsqualität, flächendeckende medizinische Versorgung und Effizienz im stationären Bereich verbessert und Bürokratie abgebaut werden.¹⁴ Für die Medizintechnikbranche entstehen daraus zusätzliche Chancen: die Reform beschleunigt die Nachfrage nach innovativen, digitalen und qualitätssteigernden Technologien und unterstützt damit strukturelle Investitionen, die nachhaltig zur Modernisierung des Gesundheitswesens beitragen.¹⁵

13 BVMed: Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2025 [Ergebnisse der BVMed-Herbstumfrage 2025 - BVMed](#)

14 Vgl. [Krankenhausreform | BMG](#)

15 Vgl. [Die Krankenhausreform 2025: Umbruch im deutschen Gesundheitswesen – Neue Chancen für Klinikmanager](#)

2.2. Geschäftsverlauf

Der wichtigste finanzielle Leistungsindikator ist die Entwicklung der Umsatzerlöse, wobei die Unternehmenssteuerung auf Basis der US-GAAP-Werte erfolgt. Für handelsrechtliche Zwecke wird auf Basis der US-GAAP-Umsatzerlöse der Gesamtumsatz übergeleitet. Unterschiede stellen insbesondere unterschiedliche Realisationszeitpunkte der Umsatzlegung dar. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Sinne des § 289 Abs. 3 HGB werden von uns zur Unternehmenssteuerung nicht verwendet.

Die Gesellschaft generierte im Geschäftsjahr 2025 Umsatzerlöse in Gesamthöhe von EUR 604,6 Mio., was einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von EUR 73,6 Mio. bzw. +13,9 % entspricht. Damit lagen die Umsatzerlöse deutlich über der Erwartung eines Umsatzwachstums im mittleren einstelligen Prozentbereich für 2025. Dieser Anstieg betraf mit EUR 70,3 Mio. insbesondere die generierten Umsatzerlöse aus Geräteverkäufen und Software, die gegenüber dem Vorjahr um 17,0 % zunahm. Dabei stiegen die Geräte- und Softwareumsätze mit externen Kunden insgesamt um EUR 48,7 Mio. (+18,8 %) und die entsprechenden Umsätze mit ausländischen verbundenen Unternehmen um EUR 21,6 Mio. (+14,1 %). Geographisch gesehen betraf diese Umsatzentwicklung vor allem das Inlandsgeschäft, wo ein Umsatzanstieg mit externen Kunden in Höhe von EUR 32,4 Mio. auf EUR 181,3 Mio. (+21,8 %) zu verzeichnen war. Hier machten sich vor allem erfolgreiche Produkteinführungen im Ultraschallbereich, die Sicherung bedeutender Großprojekte sowie strategische Vertriebsinitiativen im Imaging-Bereich, einschließlich der Einführung einer weiterentwickelten Go-to-Market-Strategie mit Fokus auf eine nachhaltige Ausweitung der Marktanteile, bemerkbar. Eine insgesamt zunehmende Investitionsbereitschaft im deutschen Gesundheitssektor, die auch im Zusammenhang mit der Krankenhausreform stehen kann, wirkte dabei unterstützend. Bei den Exportumsätzen mit externen Kunden fiel der Umsatzanstieg moderater aus und betrug +14,7 % bzw. EUR +16,3 Mio. Die erzielten Exportumsätze mit externen Kunden betrugen für das Geschäftsjahr insgesamt EUR 127,0 Mio., wovon EUR 26,6 Mio. mit Kunden in Rumänien, EUR 23,4 Mio. mit Kunden in Russland und EUR 20,7 Mio. mit Kunden in Polen erzielt wurden.

Gegenüber der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Geräte- und Softwareverkäufen erhöhte sich der Service-Umsatz nur leicht um EUR 3,8 Mio. auf EUR 121,4 Mio., was einem Anstieg von 3,2 % entspricht. Während sich der Umsatz im Servicebereich mit externen Kunden gegenüber dem Vorjahr um EUR 2,7 Mio. auf EUR 97,9 Mio. erhöhte, stiegen auch die Umsätze mit verbundenen Unternehmen um EUR 1,1 Mio. auf EUR 23,5 Mio. an.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,1 Mio. auf EUR 18,9 Mio. und entwickelte sich damit weniger dynamisch als die Umsatzerlöse. Der deutliche Umsatzanstieg konnte aufgrund höherer Materialaufwendungen sowie gestiegener Personal- und sonstiger betrieblicher Aufwendungen nur teilweise in eine entsprechende Ergebnisverbesserung überführt werden. Das Geschäftsjahr wurde mit einem EBIT-Prozentsatz im Verhältnis zu den Umsatzerlösen in Höhe von 3,1 % abgeschlossen, was dementsprechend unter dem erwarteten Prozentsatz von 4 % lag.

2.3. Lage der Gesellschaft

2.3.1. Ertragslage

Mio. EUR	2025	2024	Veränderung	%
Umsatzerlöse	604,6	531,0	+73,6	+13,9%
Bestandsveränderung	0,4	8,9	-8,5	-95,5%
Gesamtleistung	605,0	539,9	+65,1	+12,1%
Materialaufwand	-469,8	-417,0	-52,8	+12,7%
Rohmarge	135,2	122,9	+12,3	+10,0%
<i>in % der Umsatzerlöse</i>	<i>22,4</i>	<i>23,1</i>		
Sonstige betriebliche Erträge	36,0	33,4	+2,6	+7,7%
Personalaufwand	-95,0	-85,6	-9,4	+11,0%
Abschreibungen	-1,5	-1,5	-0,0	+0,4%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55,8	-51,4	-4,4	+8,4%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	18,9	17,8	+1,1	6,1%
Beteiligungs- und Finanzergebnis	2,7	7,1	-4,4	-61,5%
Jahresergebnis	21,6	24,9	-3,3	-13,2%

Der Anstieg der **Umsatzerlöse** betraf mit EUR +22,2 Mio. (+12,6 %) solche mit verbundenen Unternehmen, einschließlich der Umsätze aus Vermietung an verbundene Unternehmen, sowie mit EUR +51,4 Mio. (+14,5 %) Umsätze mit externen Kunden. Dabei lagen die Umsätze aus dem Verkauf von medizinischen Geräten und Software an externe und an interne Kunden insgesamt um 17,0 % bzw. EUR +70,3 Mio. über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig erhöhten sich die Serviceumsätze gegenüber dem Vorjahr nur leicht um EUR 3,8 Mio. bzw. 3,2 % auf EUR 121,4 Mio. Demgegenüber gingen die Umsätze aus Vermietung an verbundene Unternehmen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,5 Mio. auf EUR 0,5 Mio. zurück.

Aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr deutlich geringeren **Bestandsveränderung** in Höhe von EUR 0,4 Mio. wurde der positive Effekt des Umsatzanstiegs auf die Entwicklung der Gesamtleistung im Geschäftsjahr 2025 nicht zusätzlich verstärkt, sodass die Gesamtleistung um 12,1 % zunahm.

Im Geschäftsjahr 2025 erhöhte sich der **Materialaufwand** infolge gestiegener Bezugspreise sowie des höheren Absatzvolumens um 12,7 % gegenüber dem Vorjahr. Infolgedessen reduzierte sich die **Rohmarge** trotz eines absoluten Anstiegs um EUR 12,3 Mio. um 0,7 %-Punkte auf 22,4 % der Umsatzerlöse.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten wie im Vorjahr mit EUR 34,5 Mio. vor allem Erträge aus der Kostenweiterbelastung von Personal-, Reise- sowie sonstiger Kosten von Mitarbeitern, welche regionale, internationale oder globale Tätigkeiten für GE HealthCare ausüben, sowie für lokale Kosten im Zusammenhang mit Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. Die Erstattung dieser Kosten erfolgte durch die GE Healthcare Trade and Development LLC, Waukesha, Wisconsin/USA.

Innerhalb der **Personalaufwendungen** war im Geschäftsjahr 2025 insgesamt ein Anstieg zu verzeichnen. Die laufenden Lohn- und Gehaltsaufwendungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 5,0 Mio. bzw. 6,7 %, was im Wesentlichen auf die gestiegene durchschnittliche Mitarbeiterzahl

von 717 auf 748 sowie auf reguläre Gehaltsanpassungen und höhere Bonusaufwendungen zurückzuführen ist. Die sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung nahmen ebenfalls zu und erhöhten sich insgesamt um EUR 4,4 Mio., wobei insbesondere zinseffektbedingte Belastungen bei den Pensionsaufwendungen eine wesentliche Rolle spielten. Insgesamt stiegen die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2025 um EUR 9,4 Mio. bzw. 11,0 %.

Die **Abschreibungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 unverändert auf EUR 1,5 Mio. und enthielten insbesondere die planmäßige Abschreibung des aus der im vorigen Geschäftsjahr vorgenommenen Verschmelzung der BK Germany resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von EUR 1,0 Mio.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beliefen sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 55,8 Mio. und erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,4 Mio. bzw. 8,4 %. Inhaltlich handelt es sich hierbei vor allem um Aufwendungen aus Kostenallokationen und -weiterbelastungen seitens der Konzernleitung in Höhe von EUR 10,5 Mio. (EUR +1,7 Mio.), um Gesamtaufwendungen für die geleaste Firmenfahrzeuge (EUR +0,4 Mio. auf EUR 7,9 Mio.), sowie um Reisekosten (EUR +0,6 Mio. auf EUR 4,4 Mio.). Darüber hinaus blieben die Aufwendungen für Marketing, Veranstaltungen und Werbung unverändert (EUR 6,8 Mio.). Gegenläufig wirkten leicht reduzierte Lager- und Logistikkosten (EUR -0,3 Mio. auf EUR 2,9 Mio.). Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr 2025 ist insgesamt moderat. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen aus konzerninternen Kostenallokationen zurückzuführen. Diese enthalten insbesondere eine umsatzabhängige Lizenz- bzw. Royalty-Komponente, die sich infolge des gestiegenen Umsatzvolumens von EUR 5,1 Mio. im Vorjahr auf EUR 6,2 Mio. erhöhte.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** konnte im Geschäftsjahr 2025 gegenüber dem Vorjahr leicht um EUR 1,1 Mio. auf EUR 18,9 Mio. verbessert werden. Die positive Ergebnisentwicklung auf operativer Ebene wurde jedoch durch eine deutliche Verringerung des Beteiligungs- und Finanzergebnisses teilweise kompensiert. Das **Beteiligungsergebnis** verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,4 Mio. und reflektiert den geringeren Ergebnisanteil aus der Beteiligung an der GE HealthCare Information Technologies GmbH & Co. KG. Darüber hinaus ging auch das **Finanzergebnis** infolge gesunkener Zinserträge sowie geringerer positiver Zinseffekte deutlich zurück. In der Summe verringerte sich das Beteiligungs- und Finanzergebnis gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,4 Mio. auf EUR 2,7 Mio. Infolgedessen reduzierte sich das **Jahresergebnis vor Gewinnabführung** im Geschäftsjahr 2025 um EUR 3,3 Mio. auf EUR 21,6 Mio.

2.3.2. Finanzlage

Im Folgenden analysieren wir unsere Mittelzu- und -abflüsse im Geschäftsjahr 2025.

Die Gesellschaft generierte im Geschäftsjahr 2025 einen **Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von EUR 24,1 Mio. Dieser resultiert im Wesentlichen aus dem positiven operativen Ergebnis sowie aus zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen aus der operativen Tätigkeit in Höhe von EUR 19,2 Mio. Darüber hinaus wirkte sich ein deutlicher Anstieg der operativen Verbindlichkeiten um EUR 12,8 Mio. positiv auf den operativen Cashflow aus. Gegenläufig wirkte insbesondere der Aufbau von Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, der zu einem Mittelabfluss von EUR 12,6 Mio. führte. Insgesamt zeigt der operative Cashflow, dass die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2025 aus der laufenden Geschäftstätigkeit liquide Mittel generieren konnte.

Im Geschäftsjahr 2025 erzielte die Gesellschaft einen **Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit** in Höhe von EUR 1,2 Mio. Dieser resultiert im Wesentlichen aus vereinnahmten Zinserträgen in Höhe von EUR 5,6 Mio. Gegenläufig wirkten insbesondere die Veränderung der Forderungen aus dem konzerninternen Cash-Pooling bei der GE HealthCare Treasury Services Unlimited Company in Höhe von EUR -4,0 Mio. sowie Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von EUR 0,5 Mio.

Der **Zahlungsmittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit** belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf EUR 25,8 Mio. und resultierte im Wesentlichen aus der Ergebnisabführung an die Gesellschafterin GE Medical Systems Information Technologies GmbH in Höhe von EUR 24,9 Mio. sowie aus geleisteten Zinszahlungen an die GE HealthCare Treasury Services Unlimited Company in Höhe von EUR 0,9 Mio.

Der **Finanzmittelfonds am Geschäftsjahresende** betrug EUR 2,3 Mio. und verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr um EUR 0,5 Mio. Der Finanzmittelfonds umfasst die zum Bilanzstichtag auf Bankkonten gehaltenen Zahlungsmittel, die nicht in das konzernweite Cash-Pooling einbezogen sind.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen über die Cash Pool-Konten bei der GE Healthcare Treasury Services Unlimited Company. Der Saldo der Cash Pool-Forderungen zeigte zum 31. Dezember 2025 eine Forderung von EUR 187,1 Mio. (i. Vj. EUR 183,1 Mio.).

2.3.3. Vermögenslage

	31.12.2025		31.12.2024		Veränderung
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR
Anlagevermögen	25,6	7%	27,4	7%	-1,8
Umlaufvermögen	368,1	93%	351,3	93%	+16,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0,6	0%	0,4	0%	+0,2
Bilanzsumme	394,3	100%	379,1	100%	+15,2
Eigenkapital	8,8	2%	8,8	2%	0,0
Fremdkapital	351,6	89%	340,4	90%	+11,2
Rechnungsabgrenzungsposten	33,9	9%	29,9	8%	+4,0
Bilanzsumme	394,3	100%	379,1	100%	+15,2

Das **Anlagevermögen** enthält unverändert mit EUR 14,1 Mio. Kapitalanteile an der GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG, an welcher die Gesellschaft als Komplementärin beteiligt ist. Der im Vorjahr im Zusammenhang mit der Verschmelzung der bk medical Medizinische Systeme GmbH aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 10,4 Mio. wurde im Geschäftsjahr 2025 planmäßig mit einem Betrag von EUR 1,0 Mio. abgeschrieben.

Das **Umlaufvermögen** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 16,8 Mio. erhöht. Ursächlich hierfür ist vor allem der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Dieser resultiert insbesondere aus der um EUR 4,0 Mio. gestiegenen Cash-Pool-Forderung gegen die GE HealthCare Treasury Services Unlimited Company sowie aus einem Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen um EUR 12,9 Mio. im Zusammenhang mit dem gestiegenen Umsatzvolumen.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der GE Medical Systems Information Technologies GmbH, Freiburg i. Br., wird das Jahresergebnis vollständig an die Gesellschafterin abgeführt. Eine Auszahlung aus der Kapitalrücklage erfolgte im Geschäftsjahr 2025 nicht, sodass sich das **Eigenkapital** der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr unverändert darstellt.

Das **Fremdkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt um EUR 11,2 Mio. Ursächlich hierfür war vor allem der Anstieg der sonstigen Rückstellungen sowie der sonstigen Verbindlichkeiten. Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,5 Mio. und stehen insbesondere im Zusammenhang mit höheren personal- und umsatzbedingten Rückstellungen, unter anderem für variable Vergütungsbestandteile sowie logistikbezogene Verpflichtungen infolge des gestiegenen Geschäftsvolumens. Darüber hinaus nahmen die sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 4,9 Mio. zu, was im Wesentlichen auf höhere Umsatzsteuerverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag zurückzuführen ist.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten**, welche abgegrenzte zukünftige zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen aus Serviceverträgen enthalten, verzeichneten im Zusammenhang mit der positiven Auftragsentwicklung in 2025 einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um EUR 4,0 Mio.

3. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

3.1. Prognosebericht

Die operative Planung erfolgt durch den GEHC-Konzern aufgrund der Steuerung der Geschäftsbereiche auf Basis des US-GAAP Reportings. Eine Planung auf Ebene einzelner rechtlicher Einheiten erfolgt nicht.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir auf Grundlage der Entwicklung der Auftragseingänge sowie des zum Stichtag nicht abgewickelten Auftragsbestands einen Anstieg der handelsrechtlichen Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Inwiefern die weiterhin diskutierte und schrittweise umgesetzte Krankenhausreform, einschließlich begleitender nationaler und europäischer Förderprogramme, Auswirkungen auf die Erlössituation der GE Healthcare GmbH haben wird, beobachten und analysieren wir fortlaufend. Weiterhin erwarten wir für das Geschäftsjahr 2026 ein EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen von rund 3 %, das damit in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2025 liegen dürfte.

3.2. Risikobericht

3.2.1. Risikomanagementsystem

Die Tätigkeit unseres Unternehmens ist mit einer Reihe von Risiken verbunden. Diese Risiken beziehen sich auf unser Geschäft, die Gesundheitsbranche, den Datenschutz und Cybersecurity, Gesetze und Vorschriften betreffend Qualität, Regulierungen und Compliance, geopolitische Entwicklungen, Finanzierungs- und Kapitalmarktaktivitäten usw. Jedes dieser Risiken und andere Risiken könnten unser Geschäft, unsere Betriebsergebnisse, unsere Cashflows und unsere Finanzlage erheblich und nachteilig beeinflussen.

Ein strukturierter und disziplinierter Ansatz im Umgang mit Risiken ist in einer globalen und diversifizierten Organisation wie GE HealthCare wichtig, um sicherzustellen, dass die strategischen Ziele erreicht werden und ausschließlich solche Risiken akzeptiert werden, die angemessen ausgeglichen werden. GE HealthCare beurteilt Risiken auf Ebene der Einzeltransaktionen, aggregiert nach Kunden-, Industrie- und Geographieebene sowie nach Kollateralarten (sofern angemessen). Ziel ist es, sowohl strategische als auch geschäftsspezifische Risiken aufzudecken, zu überwachen und durch geeignete Maßnahmen zu steuern.

Die Beurteilung von Risiken sowie das Risikomanagement liegen in der Verantwortung des jeweiligen Managements und werden von Risk Managern durchgeführt, die in die jeweiligen Geschäftsbereiche integriert sind.

GE HealthCare verfügt insgesamt über bewährte Planungs-, Kontroll- und Steuerungssysteme, die ein effektives Risikomanagement gewährleisten sollen. Die GEHC GmbH ist in diese Sicherungssysteme einbezogen. Verwendete Instrumente sind u.a. regelmäßige Plan-Ist-Analysen.

Die aufgeführten Risiken sind entsprechend ihrer Bedeutung für die GEHC GmbH genannt, wobei das wesentlichste Risiko - gemessen am Schadenspotential - als erstes gelistet ist und die nachfolgenden Risiken entsprechend ihrer Bedeutung in absteigender Reihenfolge aufgeführt werden.

3.2.2. Risiken

Ausfallrisiken oder Liquiditätsrisiken im Konzernverbund

Die GEHC GmbH ist in das Cash Pooling des GE HealthCare-Konzerns eingebunden und transferiert sämtliche erzielten Liquiditätsüberschüsse an die Cash Pool-Führerin GE Healthcare Treasury Services Unlimited Company, Dublin/Irland. Gleichzeitig ist der Gesellschaft im Rahmen des Cash Poolings jederzeit der Zugriff auf finanzielle Mittel möglich. Zum Bilanzstichtag bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere aus dem Cash Pooling, wesentliche Forderungen. Vor diesem Hintergrund bestehen aus Sicht der Gesellschaft keine wesentlichen Liquiditätsrisiken. Potenzielle Risiken im Konzernverbund beschränken sich vielmehr auf Ausfallrisiken aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Weiterhin hat die Gesellschaft aus konzerninternen Verkäufen regelmäßig wesentliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Ausfallrisiken sowohl der Cash Pool-Forderungen als auch der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzernverbund werden aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen über die Abwicklung und den Ausgleich von Forderungen und Verbindlichkeiten, der Einbindung in die zentralen Cash Management-Aktivitäten des GE HealthCare Konzerns sowie der bisherigen Erfahrungshistorie als gering eingeschätzt. Eine strukturelle Abhängigkeit der Liquiditätsversorgung der Gesellschaft von der Cash Pool-Führerin besteht nicht.

Operationelle Risiken

Alle Risiken im Hinblick auf Menschen, Prozesse, Systeme und externe Ereignisse werden bei der Gesellschaft als operationelle Risiken definiert. Für das Management dieser Risiken sind klare Prozesse, Verantwortungen und Kontrollen integriert. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden potenzielle Risiken identifiziert, analysiert und Maßnahmen zur Prävention der Risiken festgelegt und umgesetzt.

Gesundheitsmärkte sind durch sich schnell entwickelnde Technologien, häufige Einführung neuer Produkte, intensiven Wettbewerb und Preisdruck gekennzeichnet. Wir sehen uns einem erheblichen Wettbewerb durch internationale und inländische Unternehmen gegenüber. Der Wettbewerb konzentriert sich hauptsächlich auf Kosteneffizienz, Preis, Service, Produktleistung und technologische Innovation.

Bemühungen öffentlicher und privater Kostenträger, den Anstieg der Gesundheitskosten zu kontrollieren, können zu niedrigeren Erstattungen oder verstärkten Nutzungskontrollen im Zusammenhang mit der Verwendung unserer Produkte durch Gesundheitsdienstleister führen, was sich auf den Preis und die Nachfrage nach unseren Produkten, Dienstleistungen oder Lösungen auswirken kann. Einfluss haben hier auch gesundheitspolitische Maßnahmen, welche im Inland von den politischen Kräfteverhältnissen zwischen Bund und Ländern abhängen.

Qualitätsrisiken

Das Beschaffungs-, Produktions- und Vertriebsnetz wird global verwaltet, während unsere Produkte in regionalen Produktionsstätten hergestellt und vertrieben werden. GE HealthCare nutzt global verwaltete und koordinierte Qualitätssicherungsprogramme in den Produktions- und Vertriebsstätten und führt regelmäßige Inspektionen und Audits der Standorte durch. Von unseren Lieferanten verlangen wir die gleichen strengen Betriebsstandards. Beschaffungsseitig tragen weiterhin Rahmenvereinbarungen und genaue Qualitätsvorgaben gegenüber Lieferanten und Dienstleistern zu Lieferbereitschaft und Lieferzuverlässigkeit sowie Einhaltung von Qualitätsstandards zu einer Verringerung von Qualitätsrisiken bei.

Compliance Risiken

Die Einhaltung von gesetzlichen Rahmenbedingungen stellt ein wesentliches Element der Geschäftspolitik dar. Die Konzernunternehmen sind einer Vielzahl von gesetzlichen Vorgaben ausgesetzt. Die Mitarbeiter mit Kontakt zu Kunden und Lieferanten im In- und Ausland werden seitens der Rechtsabteilung in Seminaren geschult. Hierbei wird über die Regelungen des nationalen Wettbewerbsrechts sowie insbesondere des EU-Rechts informiert. Zusätzlich wird die Umsetzung der internen Anweisungen und implementierten Compliance Prozesse durch die Compliance Organisation unter der Leitung von Executive Compliance Managern überwacht.

Abhängigkeit von strategischen Entscheidungen von GE HealthCare

Als Tochtergesellschaft von GE HealthCare Technologies Inc. ist die Gesellschaft von strategischen Entscheidungen der obersten Muttergesellschaft abhängig.

Währungskursrisiken

Da die GEHC GmbH ihre Geschäftsaktivitäten nicht ausschließlich in EUR durchführt, bestehen Marktrisiken durch Änderungen der zugrundeliegenden Wechselkurse, die sich auf zukünftige Erträge und Cashflows auswirken können. Wesentliche Währungsrisiken, die aus dem operativen Geschäft durch Einkäufe oder Verkäufe in fremder Währung entstehen, werden vom globalen Management für Fremdwährungsrisiken situationsabhängig durch Devisentermingeschäfte abgesichert.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsänderungsrisiko besteht aufgrund der Marktentwicklung der Zinsen und hat Auswirkungen vor allem auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und somit auf das Finanzergebnis.

Geopolitische und makroökonomische Unsicherheiten

Die globale geopolitische Instabilität, einschließlich des Konflikts im Nahen Osten, könnte sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit, Lieferketten und Logistik auswirken. Anhaltende Kosteninflation oder eine eingeschränkte Verfügbarkeit kritischer Komponenten könnten unsere Fähigkeit beeinträchtigen, Produkte rechtzeitig an unsere Kunden zu liefern, und zu Herausforderungen bei der Aufrechterhaltung des Serviceniveaus in den betroffenen Regionen führen. Sollte das derzeitige Umfeld jedoch anhalten oder sich weiter verschlechtern, ist es unwahrscheinlich, dass die Ergebnisse des Unternehmens unter den bestehenden konzerninternen Vereinbarungen wesentlich beeinträchtigt werden.

Die Einführung von Zöllen, nichttarifären Handelshemmnissen sowie weiteren Import- und Exportbeschränkungen hat zu einer Zunahme der globalen wirtschaftlichen Unsicherheit geführt. Der Aufstieg des wirtschaftlichen Nationalismus könnte es für uns erschweren, neue Kunden zu gewinnen, bestehende Kundenbeziehungen zu halten, unsere Produktion und Beschaffung optimal auszurichten oder unsere bisherigen Absatzniveaus aufrechtzuerhalten. In zahlreichen Regionen weltweit, einschließlich der USA, haben geopolitische und wirtschaftliche Risiken in den vergangenen Jahren zugenommen. Unsere Geschäftstätigkeit ist damit dem Risiko ausgesetzt, dass verstärkter Protektionismus unsere Unternehmensentwicklung negativ beeinflusst. Als routinemäßiger Vertriebspartner würden die negativen Auswirkungen auf das Geschäft unserer Gesellschaft durch die bestehenden konzerninternen Vereinbarungen jedoch abgemildert.

Forderungsausfallrisiken

Es besteht das Risiko, dass Kundenforderungen nicht einbringlich sind. Diesem Risiko wird insbesondere durch Kreditwürdigkeitsprüfungen vor Abschluss von Verträgen, risikoadäquaten Zahlungszielen sowie durch regelmäßige detaillierte Analysen der offenen Forderungen und darauf aufbauend sofortiger Einleitung von Gegenmaßnahmen begegnet.

Kreditrisiken

Kreditrisiken für Geldanlagen werden begrenzt, indem nur Transaktionen mit GEHC-Gesellschaften oder mit Banken guter Bonität im Rahmen festgelegter Limits abgewickelt werden. Auch der Zahlungsverkehr erfolgt über solche Banken.

Gesamteinschätzung zur Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken

Zusätzliche Risiken, die derzeit noch nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich eingeschätzt werden, könnten die Geschäftstätigkeit in der Zukunft beeinträchtigen. Insgesamt erwarten wir jedoch keinen Eintritt von Risiken, die eigenständig oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

3.3. Chancenbericht

Die Einbindung in den globalen GE HealthCare-Konzern sowie die enge internationale Vernetzung der GEHC-Gesellschaften stellt eine zentrale strategische Chance für die Gesellschaft dar. Die konzerninterne Finanzierung (Cash Pooling) reduziert Risiken der Fremdfinanzierung und sichert gleichzeitig jederzeitigen Zugang zu Liquidität zu wettbewerbsfähigen Konditionen.

Im deutschen Markt ergeben sich zusätzliche Wachstumschancen aus strukturellen Reformen im Gesundheitswesen. Die Krankenhausreform sowie der Transformationsfonds schaffen gezielte Investitionsanreize für die Modernisierung der Versorgungsstrukturen. Davon profitieren insbesondere bildgebungsnahe Technologien und damit auch diagnostische Radiopharmazeutika als integraler Bestandteil moderner Patientenfunde.

Ergänzend gewinnt die europäische Harmonisierung der Nutzenbewertung im Rahmen der EU-HTA („EU-Health Technology Assessment“)-Verordnung zunehmend an Bedeutung. Die künftig verpflichtende gemeinsame klinische Bewertung auf europäischer Ebene bietet die Chance, Doppelbewertungen zu reduzieren und Marktzugangsprozesse zu standardisieren.

In Summe eröffnen sich für die Gesellschaft substanzielle Chancen aus regulatorischen Verbesserungen, strukturellen Investitionsprogrammen sowie der zunehmenden Bedeutung präziser diagnostischer Verfahren entlang moderner Versorgungspfade.

3.4. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB i. V.m. §§ 36, 52 Abs. 2 GmbHG

Mit Gesellschafterbeschluss vom 2. November 2022 hat die GE Medical Systems Information Technologies GmbH als Gesellschafterin eine Zielgröße von 30 % für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und eine Zielgröße von 20 % für den Frauenanteil in der Geschäftsführung bis zum 31. Oktober 2027 festgelegt.

Die Geschäftsführung stellt fest, dass die Gesellschaft zum Beschlusszeitpunkt in die Konzernstruktur von GE HealthCare und die entsprechende „Matrix“-Organisation mit gesellschaftsübergreifenden Führungsebenen eingebunden ist. Strategische Entscheidungen werden übergeordnet festgelegt. Personalentscheidungen hinsichtlich Führungspositionen werden in den übergeordneten Geschäftsbereichen getroffen, ohne dass die lokale Geschäftsführung diese beeinflussen kann. Mit Beschluss der Geschäftsführung vom 13. Mai 2025 wurden für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung deshalb jeweils eine Zielgröße von 0 % (0 Personen) bis zum 31. Oktober 2029 festgelegt. Die Geschäftsführung unterstützt im Rahmen ihrer lokalen Möglichkeiten eine weitergehende Erhöhung des aktuellen Frauenanteils in den ersten beiden Führungsebenen durch auch lokal initiierte verschiedenartige Entwicklungsmaßnahmen und Angebote.

4. Hinweise und zukunftsgerichtete Aussagen

Die Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung stellen eine Prognose dar, die auf Annahmen beruht und naturgemäß Unsicherheiten unterliegt. Die tatsächliche Entwicklung kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Düsseldorf, den 3. Juni 2026

Heiner Fuchs

Olaf Hillebrand

Frank Falk Rätzer

Susanne Schlagl

Dr. Jan Scholzen



GE HealthCare

GE Healthcare GmbH, Düsseldorf

**Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2025**

Bilanz zum 31. Dezember 2025

	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
AKTIVA		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Geschäfts- oder Firmenwert	8.837.860,80	9.877.609,13
II. Sachanlagen		
1. Mietereinbauten	578.625,31	456.545,44
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.308,26	727.109,67
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.077.522,15	2.150.994,08
4. Anlagen im Bau	42.530,32	107.290,80
	<u>2.700.986,04</u>	<u>3.441.939,99</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.051.770,37	14.051.770,37
	<u>25.590.617,21</u>	<u>27.371.319,49</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	795.491,69	2.247.385,73
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.095.479,19	909.373,62
3. Fertige Erzeugnisse, Handelswaren und Ersatzteile	40.678.961,59	37.595.831,12
	<u>43.569.932,47</u>	<u>40.752.590,47</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.208.255,35	57.354.943,20
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	260.438.343,38	243.850.914,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.675.058,81	6.617.301,44
	<u>322.321.657,54</u>	<u>307.823.159,54</u>
III. Guthaben bei Kreditinstituten	2.254.160,58	2.781.473,80
	<u>368.145.750,59</u>	<u>351.357.223,81</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	567.301,84	384.350,56
	<u>394.303.669,64</u>	<u>379.112.893,86</u>

PASSIVA	31.12.2025	31.12.2024
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00
II. Kapitalrücklage	8.733.664,86	8.733.664,86
	8.759.664,86	8.759.664,86
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	153.573.031,00	152.828.351,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	108.961,98
3. Sonstige Rückstellungen	34.258.403,63	29.793.857,78
	187.831.434,63	182.731.170,76
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen	4.210.238,42	4.662.492,65
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.310.912,19	9.423.366,16
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	127.569.425,75	127.835.051,25
4. Sonstige Verbindlichkeiten	20.702.974,95	15.768.847,82
	163.793.551,31	157.689.757,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten	33.919.018,84	29.932.300,36
	394.303.669,64	379.112.893,86

Gewinn- und Verlustrechnung für 2025

	2025	2024
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	604.641.072,07	530.985.560,54
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	396.984,60	8.929.117,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	35.976.638,97	33.404.764,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-467.451.074,21	-414.572.121,46
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.362.445,74	-2.388.058,65
	<u>-469.813.519,95</u>	<u>-416.960.180,11</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-80.076.307,90	-75.046.886,13
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-14.950.011,04	-10.579.006,53
	<u>-95.026.318,94</u>	<u>-85.625.892,66</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-1.541.770,34	-1.535.912,69
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.779.390,37	-51.434.536,51
8. Erträge aus Beteiligungen	1.585.335,95	1.879.642,71
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.573.921,16	14.250.146,76
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.409.732,37	-8.992.368,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.227,12	0,00
12. Ergebnis nach Steuern	21.616.447,90	24.900.341,07
13. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-21.616.447,90	-24.900.341,07
14. Jahresüberschuss	0,00	0,00

I ALLGEMEINE HINWEISE

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie der einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB. Sie ist eingetragen im Handelsregister B des Amtsgerichts Düsseldorf, HRB 104105.

Mit Vertrag vom 14. August 2024 hatte die Gesellschaft sämtliche Anteile an der bk medical Medizinische Systeme GmbH („BK Medical“), Quickborn, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Pinneberg unter HRB 5475 PI, von der BK Medical ApS, Herlev, Dänemark, beide indirekte Tochtergesellschaften der GE HealthCare Technologie Inc. und damit verbundene Unternehmen der GE Healthcare GmbH, mit Wirkung zum 2. September 2024 erworben. Mit Verschmelzungsvertrag vom 2. Dezember 2024 wurde die bk medical Medizinische Systeme GmbH („Übertragende Gesellschaft“) unter Auflösung ohne Abwicklung auf die Gesellschaft im Wege der Aufnahme durch Übertragung des Vermögens als Ganzes gem. § 2 Nr. 1 UmwG verschmolzen. Die Verschmelzung erfolgte im Innenverhältnis rückwirkend mit Wirkung zum 1. Juli 2024, 00:00 Uhr (Verschmelzungstichtag) gem. § 5 Abs. 1 Nr. 6 UmwG. Der Verschmelzung lag die geprüfte und von der Gesellschafterversammlung der übertragenden Gesellschaft festgestellte Bilanz zum 30. Juni 2024 als Schlussbilanz zugrunde. Infolge der unterjährigen Verschmelzung enthält die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2024 die Erträge und Aufwendungen der vormals rechtlich selbstständigen BK Medical nur für den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 2024. Im Geschäftsjahr 2025 sind hingegen die entsprechenden Erträge und Aufwendungen für das gesamte Geschäftsjahr enthalten. Aus diesem Grund ist die Vergleichbarkeit der Angaben der Gewinn- und Verlustrechnung zwischen den Geschäftsjahren 2024 und 2025 eingeschränkt. Die aus der eingeschränkten Vergleichbarkeit resultierenden Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung werden jedoch als nicht wesentlich eingeschätzt und betreffen vor allem die Umsatzerlöse (EUR 8,8 Mio.), Materialaufwendungen (EUR 5,0 Mio.) und Personalaufwendungen (EUR 2,1 Mio.).

Da die übernehmende Gesellschaft die alleinige Gesellschafterin der übertragenden Gesellschaft war, fand gem. § 54 Abs. 1 Nr. 1 UmwG keine Kapitalerhöhung bei der GE Healthcare GmbH statt. Die Übertragung der Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte zum Zeitwert. Die Verschmelzung führte auf Seiten der übernehmenden Gesellschaft zur Bilanzierung eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von EUR 10,4 Mio. Die Eintragung der Verschmelzung im Handelsregister der GE Healthcare GmbH erfolgte am 6. Januar 2025.

Im Geschäftsjahr 2025 erfolgte eine Anpassung der Zuordnung zwischen fertigen Erzeugnissen und Waren innerhalb des Vorratsvermögens. Wäre diese Anpassung zutreffend bereits im Vorjahr erfolgt, wäre die Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen für das Vorjahr mit EUR 0,3 Mio. statt EUR 8,9 Mio. ausgewiesen worden. Korrespondierend wären um EUR 8,6 Mio. geringere Materialaufwendungen ausgewiesen worden (EUR 408,3 Mio.). Die Vorjahresausweise dieser Posten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht angepasst und sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GE Medical Systems Information Technologies GmbH, Freiburg i.Br., als herrschendem Unternehmen und der GE Healthcare GmbH, Düsseldorf, als beherrschtem Unternehmen.

Aus Gründen der Klarheit finden sich die zu bestimmten Abschlusspositionen vorgeschriebenen „Davon-Vermerke“ ausschließlich im Anhang.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

II BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Immaterielle Vermögensgegenstände und Gegenstände des Sachanlagevermögens

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, die der voraussichtlichen Nutzungsdauer (zwischen 3 und 10 Jahren) entsprechen, bewertet. Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

Die Abschreibung der entgeltlich erworbenen Software erfolgte über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren. Die in früheren Geschäftsjahren entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden auf Basis einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 15 Jahren, welche sich an dem Produktlebenszyklus der vertriebenen Produkte orientiert hatte, vollständig abgeschrieben. Der aus der Verschmelzung der bk medical Medizinische Systeme GmbH resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Basis einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 10 Jahren gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB abgeschrieben, da seine Nutzungsdauer nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Die betriebsindividuellen Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen zwischen einem und 10 Jahren. Nach dem 1. Januar 2018 angeschaffte geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten bis einschließlich EUR 800 werden sofort und in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Ab dem 1. Januar 2018 erworbene Anlagegüter, deren Anschaffungskosten größer als EUR 800 sind, werden planmäßig linear abgeschrieben.

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten oder im Falle einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu einem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 3 HGB bilanziert.

Vorräte

Die Vorräte enthalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren und Ersatzteile, die zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag bewertet wurden. Der beizulegende Wert der Handelswaren wird dabei unter Berücksichtigung der doppelten Methode (sowohl beschaffungs- als auch absatzmarktorientiert) ermittelt.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie die fertigen Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen zu Herstellungskosten bewertet. Die unfertigen Leistungen betreffen die noch nicht fertiggestellten Aufträge im Bereich Diagnostic Imaging im Zusammenhang mit der Installation und Inbetriebnahme von Großgeräten (z.B. Magnetresonanz, Röntgen und Computertomographie). Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert.

Für die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wird eine verlustfreie Bewertung durchgeführt. Die Herstellungskosten werden hierbei mit dem beizulegenden Wert (voraussichtlicher Veräußerungspreis abzüglich der bis zur Veräußerung noch anfallenden Kosten) verglichen. Im Falle eines niedrigeren beizulegenden Wertes wird auf diesen abgeschrieben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, unter Abzug von Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken, bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 2,06 % (i. Vj. 1,90 %), welcher der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Jahre ist, und wie im Vorjahr unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck angesetzt. Des Weiteren wurde eine Einkommensdynamik von 3,00 % (i. Vj. 3,25 %) sowie eine Rentendynamik von 2,00 % (i. Vj. 2,15 %) und eine geschlechts- und altersabhängige Mitarbeiterfluktuation mit einem gemittelten Wert von rd. 9,0 % angenommen. Die Ergebniseffekte aus der Änderung des der Berechnung zugrundeliegenden Zinssatzes werden in den Aufwendungen für Altersversorgung ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bzw. dem Verpflichtungsüberschuss bewertet worden. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden i.d.R. mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Bundesbank veröffentlichten Zinssatz abgezinst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden nicht abgezinst.

Die Jubiläumsrückstellung wurde unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach der projizierten Einmalbeitragsmethode unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre von 2,21 % berechnet. Bei der Berechnung wurden unverändert zum Vorjahr die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie eine Dynamik der anrechenbaren Bezüge von 3,25 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung erfolgt für künftige zeitraumbezogene Leistungsverpflichtungen aus Serviceverträgen, für die das Entgelt bereits vereinnahmt wurde. Die Auflösung in Folgejahren erfolgt entsprechend der Leistungserbringung.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden bei Zugang und am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs bewertet. Sofern Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr vorliegen werden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

III ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus dem folgenden Anlagenspiegel:

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Werte in TEUR	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	569	-	-	-	569
2. Geschäfts- oder Firmenwert	133.604	-	-	-	133.604
	134.173	-	-	-	134.173
II. Sachanlagen					
1. Mietereinbauten	1.985	-	244	(3)	2.226
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.271	-	-	(2.012)	259
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.947	-	305	(141)	5.111
4. Anlagen im Bau	107	484	(549)	-	42
	9.310	484	-	(2.156)	7.638
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	14.052	-	-	-	14.052
	157.535	484	-	(2.156)	155.863

Werte in TEUR	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Software	569	-	-	-	569	-	-
2. Geschäfts- oder Firmenwert	123.726	1.040	-	-	124.766	8.838	9.878
	124.295	1.040	-	-	125.335	8.838	9.878
II. Sachanlagen							
1. Mietereinbauten	1.528	122	-	(3)	1.647	579	457
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.544	1	-	(1.289)	256	3	727
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.796	379	-	(141)	3.034	2.077	2.151
4. Anlagen im Bau	-	-	-	-	-	42	107
	5.868	502	-	(1.433)	4.937	2.701	3.442
III. Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	14.052	14.052
	130.163	1.542	-	(1.433)	130.272	25.591	27.372

Zum 31. Dezember 2025 stellen sich die **Anteile an verbundenen Unternehmen** wie folgt dar:

Die Gesellschaft ist alleinige Komplementärin der GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und hält rd. 99,9 % an den Kapitalanteilen der Personengesellschaft, welche zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 205.290,00 betragen. Der Jahresüberschuss der GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr 2025 betrug EUR 1,6 Mio.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 28 (i. Vj. TEUR 47).

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen in Höhe von EUR 70,1 Mio. (i. Vj. EUR 58,5 Mio.) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, in Höhe von EUR 187,1 Mio. (i. Vj. EUR 183,1 Mio.) das konzerninterne Cash Pooling sowie in Höhe von EUR 3,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.) sonstige Forderungen. Hierin enthaltene Forderungen gegen die Gesellschafterin bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von EUR 5,7 Mio. (i. Vj. EUR 6,6 Mio.), wovon EUR 4,1 Mio. Lieferungen und Leistungen sowie EUR 1,6 Mio. Forderungen aus der anteiligen Weiterbelastung von Lager- und Distributionskosten betreffen.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zwischen dem Ansatz der **Pensionsrückstellungen**, abgezinst mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre (2,06 %) bei einer angenommenen Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen von 15 Jahren und dem Ansatz der Pensionsrückstellungen, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (2,22 %) beträgt EUR -3,3 Mio. (i. Vj. EUR -1,5 Mio.).

Falls der Unterschiedsbetrag aus der Veränderung des durchschnittlichen Marktzinssatzes größer als Null ist, handelt es sich in Höhe dieses Betrages grundsätzlich um ausschüttungsgesperrte Beträge nach § 253 Abs. 6 HGB. Diese Beträge führen aber nicht zu einer Abführungssperre im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags zur GE Medical Systems Information Technologies GmbH. Da der Betrag zum Bilanzstichtag kleiner als Null ist, kommt es hieraus nicht zu einer Ausschüttungssperre.

Die Aufwendungen aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betragen EUR 5,4 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.).

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 34,3 Mio. (i. Vj. EUR 29,8 Mio.) beinhalten vor allem Rückstellungen für Mitarbeiterboni, Resturlaubstage und Überstunden, sowie weitere personalbezogene Verpflichtungen, die zusammen nahezu die Hälfte des Rückstellungsbetrages ausmachen. Weiterhin wurden vor allem Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für bereits bezogene Leistungen und Lieferungen, für Abfindungsverpflichtungen sowie für Garantieverpflichtungen gebildet.

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben – wie im Vorjahr – eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** betreffen in Höhe von EUR 105,8 Mio. (i. Vj. EUR 103,0 Mio.) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie in Höhe von EUR 21,8 Mio. (i. Vj. EUR 24,9 Mio.) sonstige Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin** betragen zum Bilanzstichtag EUR 21,7 Mio. (i. Vj. EUR 24,9 Mio.) und beinhalten neben EUR 21,6 Mio. aus der Ergebnisabführungsverpflichtung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 98 (i. Vj. TEUR 38).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 19,6 Mio. (i. Vj. EUR 14,9 Mio.).

IV ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2025	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse		
aus dem Verkauf medizintechnischer Geräte	482,7	412,4
aus Serviceverträgen	121,4	117,6
aus Vermietung	0,5	1,0
	604,6	531,0
Umsatzerlöse - nach Regionen		
Inland	278,4	242,1
Übriges Europa	167,5	142,4
Übrige Länder	158,7	146,5
	604,6	531,0

Von den Umsatzerlösen entfallen EUR 198,4 Mio. (i. Vj. EUR 176,2 Mio.) auf Umsätze mit verbundenen Unternehmen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** resultieren im Wesentlichen aus der konzerninternen Weiterverrechnung gegenüber verbundenen Unternehmen. Zudem ergaben sich Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 0,5 Mio.).

Im **Personalaufwand** enthalten sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von EUR 2,4 Mio. (i. Vj. Erträge in Höhe von EUR -0,5 Mio.).

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind vor allem Kostenweiterbelastungen von verbundenen Unternehmen, Kosten für erhaltene Services und Wartungsleistungen, Aufwendungen aus Währungsumrechnung, Aufwendungen für Werbung und Marketingveranstaltungen, Kosten für Vertragsarbeitskräfte, Lizenzaufwendungen, Fahrzeug- sowie Reisekosten enthalten. Die Aufwendungen aus Währungsumrechnung betragen EUR 1,4 Mio. (i. Vj. EUR 1,0 Mio.).

Bei den **Erträgen aus Beteiligung** handelt es sich – wie im Vorjahr – ausschließlich um Erträge seitens der GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG. Ausgewiesen wird der entsprechend der Beteiligungsquote am Festkapital auf die GE Healthcare GmbH entfallende anteilige Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2025, welcher dem Darlehenskonto der GE Healthcare GmbH gutgeschrieben wurde und von der GE Healthcare GmbH phasengleich vereinnahmt wird.

Die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge** enthalten fast ausschließlich Zinserträge von verbundenen Unternehmen (EUR 4,5 Mio, i. Vj. EUR 14,2 Mio.).

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- sowie Jubiläumsrückstellung in Höhe von EUR 2,9 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.). Zudem ergaben sich Zinsen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 5,9 Mio.).

V SONSTIGE ANGABEN

1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2025	2024
	Mio. EUR	Mio. EUR
aus langfristiger Anmietung der Geschäftsräume	5,8	7,4
aus laufenden Leasingverträgen für Personenkraftwagen	11,2	11,5
	17,0	18,9

Von den finanziellen Verpflichtungen entfällt ein Betrag von EUR 6,8 Mio. auf das Geschäftsjahr 2026.

2 Anzahl der Arbeitnehmer im Durchschnitt gemäß § 267 HGB

	2025	2024
Verkauf, Marketing	297	274
Service	291	280
Sonstige Bereiche	160	163
	748	717

3 Finanzinstrumente nach § 285 Nr. 19 HGB

Wesentliche zukünftige Einnahmen aus Umsätzen und Ausgaben aus Einkäufen in Fremdwährungen werden durch derivative Finanzinstrumente abgesichert. Dabei werden ausschließlich Devisentermingeschäfte mit einer ausreichenden Marktliquidität verwendet. Die Sicherungsgeschäfte wurden als FX-Forwards mit Fälligkeitsdatum 19. März 2026 im Rahmen des Konzernverbundes mit der GE Financial Markets Unlimited Company, Dublin, Irland, abgeschlossen. Insgesamt bestanden zum Bilanzstichtag Devisentermingeschäfte über einen Nominalbetrag von USD 15,0 Mio. für zukünftige Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden nach der Mark-to-market (MTM) Methode bewertet. Zum Bilanzstichtag ergab sich hieraus ein geringfügiger negativer Marktwert. Für den daraus resultierenden drohenden Verlust wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von TEUR 10 gebildet.

4 Angaben zur Mindestbesteuerung

GE Healthcare GmbH ist als Zwischenmuttergesellschaft einer multinationalen Unternehmensgruppe in den Anwendungsbereich der globalen Mindestbesteuerung („Pillar Two“) nach dem Mindeststeuergesetz (MinStG) einbezogen. Das MinStG trat am 28. Dezember 2023 in Kraft. Seit dem 1. Januar 2024 gelten in Deutschland insbesondere die qualifizierende inländische Ergänzungssteuer („Qualified Domestic Minimum Top-up Tax“, QDMTT) sowie die Einkünftezurechnungsregel („Income Inclusion Rule“, IIR).

Das Unternehmen hat die gesetzlichen Vorgaben zur Ausnahme von der Berücksichtigung latenter Steuern im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung gemäß § 274 Abs. 3 HGB n. F. angewendet. Die Analyse der Gruppe ergab, dass die Voraussetzungen für die Anwendung des Übergangs-Country-by-Country-Reporting-Safe-Harbours („Transitional CbCR Safe Harbour“) für das Geschäftsjahr 2025 erfüllt sind. Dadurch wird für das Geschäftsjahr 2025 kein zusätzlicher Steueraufwand aus der globalen Mindestbesteuerung auf Ebene des Unternehmens oder seiner inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften erwartet. Im Geschäftsjahr 2025 resultiert aus der Anwendung der IIR deshalb keine Ergänzungssteuer und ein entsprechender Steueraufwand ist nicht entstanden.

Die oberste Muttergesellschaft des Unternehmens ist in den Vereinigten Staaten ansässig. Da die Vereinigten Staaten bis zum 31. Dezember 2025 keine eigene Pillar-Two-Gesetzgebung eingeführt haben, wird auf Ebene des Unternehmens keine zusätzliche Ergänzungssteuer nach der Undertaxed Profit Rule (UTPR) erwartet.

5 Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das auf das Geschäftsjahr 2025 entfallende Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 82 und betrifft ausschließlich Leistungen im Rahmen der Abschlussprüfung.

6 Konzernabschluss

Die Gesellschaft steht im Alleinbesitz der GE Medical Systems Information Technologies GmbH, Freiburg i. Br. Diese Gesellschaft stand ihrerseits zum Bilanzstichtag unmittelbar im Alleinbesitz der GE Healthcare Holding Germany GmbH, Düsseldorf.

Der Jahresabschluss der GE Healthcare GmbH wird in den weltweiten Konzernabschluss der GE HealthCare Technologies Inc., Chicago/Illinois, USA, einbezogen, die für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen den Konzernabschluss aufstellt. Dieser Konzernabschluss wird unter Central Index Key 0001932393 bei der U.S. Securities and Exchange Commission in Washington D.C., USA, offengelegt.

Die GE Healthcare GmbH hat aufgrund der Befreiungsvorschrift des § 292 HGB darauf verzichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen. Der entsprechend den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Weltabschluss des obersten Mutterunternehmens GE HealthCare Technologies Inc., Chicago/Illinois, USA, der in englischer Sprache im (elektronischen) Bundesanzeiger unter der Handelsregisternummer der GE Healthcare Holding Germany GmbH, Düsseldorf, (HRB 104106) bekannt gemacht wird, ist als gleichwertig anzusehen.

Der Konzernabschluss ist nach seiner Offenlegung am Sitz des Mutterunternehmens in englischer Sprache erhältlich.

Der befreiende Konzernabschluss wird nach amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US-GAAP) aufgestellt. Dabei finden insbesondere folgende im Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens angewandte Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, die in folgender Hinsicht von deutschem Recht abweichen, Anwendung:

- Selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu aktivieren.
- Geschäfts- oder Firmenwerte entstehen nur, soweit Unterschiedsbeträge nicht auf die Abgeltung identifizierbarer immaterieller Vermögensgegenstände zurückgeführt werden können. Sie werden nicht planmäßig abgeschrieben.
- Langfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt, auch wenn dieser aufgrund von Kursänderungen über den Anschaffungskosten liegt.
- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt die Abzinsung mit dem jeweils aktuellen Kapitalmarktzins. Rückstellungen für im Geschäftsjahr unterlassene Aufwendungen für Instandhaltung, die im Folgejahr nachgeholt werden, kommen nicht zum Ansatz.
- Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, deren Nutzung begrenzt ist, werden planmäßig ausschließlich in gleichen Beträgen (linear) auf Geschäftsjahre der voraussichtlichen Nutzung verteilt.
- Finanzinstrumente werden mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet, auch dann, wenn diese über den Anschaffungskosten liegen.
- Die Umsatzlegung erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem der Kunde die Kontrolle über die vertraglich zugesagten Produkte oder Dienstleistungen erlangt.

7 Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Heiner Fuchs	Vice President, AVS Global Service
Olaf Hillebrand	Key Account Manager Klinikgruppen und Einkaufsgemeinschaften Imaging
Frank Falk Rätzer	General Manager SVG Germany (seit: 08.01.2025)
Marcel Salomon	GM Services DACH (bis: 10.07.2025)
Susanne Schlagl	LCT Leader Germany
Dr. Jan Scholzen	General Manager Ultrasound DACH

Die bei der GE Healthcare GmbH angestellten Geschäftsführer haben im Geschäftsjahr 2025 für ihre Tätigkeit in dieser Funktion von der Gesellschaft insgesamt Bezüge in Höhe von EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,3 Mio.) erhalten.

Die Ruhestandsbezüge an die früheren Mitglieder der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr EUR 0,1 Mio. (i. Vj. EUR 0,1 Mio.). Die Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer betragen zum Bilanzstichtag EUR 9,6 Mio. (i. Vj. EUR 9,4 Mio.).

8 Aufsichtsrat

Am 5. April 2025 fand die konstituierende Sitzung des gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 3 DrittelbG gebildeten **Aufsichtsrates** der Gesellschaft statt. Zu Aufsichtsratsmitgliedern sind bestellt:

Dr. Rita Lenz	General Counsel International (Vorsitzende des Aufsichtsrates), GE Healthcare Information Technologies GmbH & Co. KG
Christine Hercher	Zone HR Leader (stellvertretende Vorsitzende), GE Healthcare GmbH
Christian Bernhard	Zone President, GE Healthcare GmbH
Michael Jarnig	General Manager PDX DACH, GE Healthcare Buchler GmbH & Co. KG
Detlef Schreiner	Head of Works Council Central, GE Healthcare GmbH
Mohamed Kouitra	Verisound Sales Operations Director International, GE Healthcare GmbH

Die bei der GE Healthcare GmbH angestellten Aufsichtsratsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2025 von der Gesellschaft insgesamt Bezüge in Höhe von EUR 0,5 Mio. (i. Vj. EUR 0,0 Mio.) erhalten.

9 Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Tatsachen oder Ereignisse bekannt geworden, über die zu berichten wäre, die einen materiellen Einfluss auf den Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft haben oder den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

10 Ergebnisverwendung

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der gesamte Jahresüberschuss an die GE Medical Systems Information Technologies GmbH, Freiburg i. Br., abgeführt.

Düsseldorf, den 3. Juni 2026

Heiner Fuchs

Olaf Hillebrand

Frank Falk Rätzer

Susanne Schlagl

Dr. Jan Scholzen